



Strassenunterhalt in der Stadt Bern

Zahlen und Fakten

Stand 25. November 2013

1. Einleitung

Zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Tiefbauamts der Stadt Bern gehört unter anderem der betriebliche und bauliche Unterhalt der Verkehrswege im Gemeindegebiet. Diese Verkehrswege umfassen 360 Kilometer Strassen, 650 Kilometer Fusswege und Trottoirs sowie 130 Kilometer Wander- und Uferwege.

Strassenverkehrsanlagen sind wertvolle und wichtige Infrastrukturanlagen. Der Gesamtwert aller Strassenverkehrsanlagen macht einen wesentlichen Anteil des Gesamtinventars einer Gemeinde aus. In der Stadt Bern beläuft sich dieses „Vermögen“ auf gut 1 Milliarde Franken für die Strassen, Plätze, Wege und Trottoirs sowie auf rund 420 Millionen Franken für die Kunstbauten (Brücken, Unterführungen, Stützmauern). Mit andern Worten: Der Wiederbeschaffungswert der Strassenverkehrsanlagen der Stadt Bern beträgt knapp 1,5 Milliarden Franken. Infolge Betrieb und Witterung sind sie Verschleiss und Alterung unterworfen. Sie verlieren dadurch an Wert. Dieser Wertverlust beträgt jährlich im Schnitt 1,4 bis 2,6 Prozent des Wiederbeschaffungswerts. Um diesen Wertverlust auszugleichen, sind regelmässige Unterhaltsarbeiten nötig.

Das Tiefbauamt teilt die Verkehrswege im Rahmen von periodischen Erhebungen in Zustandskategorien ein. Aus diesem Zustand heraus ergibt sich für jede Strasse ein sogenannter Interventionszeitpunkt. Ist dieser Zeitpunkt erreicht, wird mit baulichem und betrieblichem Unterhalt (siehe Kapitel 2) die Nutzungsdauer verlängert und die Sicherheit gewährleistet. Erst wenn der Strassenzustand unter ein bestimmtes Niveau fällt, wird eine vollständige Sanierung in Betracht gezogen. Es kann aber auch vorkommen, dass gewisse Strassen (noch) nicht saniert werden, obwohl ihr Zustand es verlangen würde. Beispielsweise macht es keinen Sinn, Strassen auf der Strecke der Buslinie 10 zu sanieren, wenn in ein paar Jahren dort vielleicht eine Tramlinie gebaut und ohnehin alle Strassen aufgebrochen und neu gebaut werden müssen. In solchen Fällen wird zwar mit betrieblichem Unterhalt die Sicherheit der Strasse gewährleistet, um der Werkeigentümerhaftung gerecht zu werden. Jedoch wird kein baulicher Unterhalt mehr vorgenommen.

Eine der Massnahmen, welche dazu dienen, die Lebensdauer der Strassen zu verlängern und deren Wert zu erhalten, sind die nächtlichen Belagsarbeiten, welche das Tiefbauamt alljährlich im Frühsommer ausführen lässt. Die Arbeiten vor Ort dauern bloss wenige Wochen, die Vor- und Nachbereitung erstreckt sich aber über das ganze Jahr. Schlagzeilen machen die Strassenbeläge vor allem im Winter, wenn witterungsbedingte Schäden (Schlaglöcher und Belagsabplatzungen) entstehen. Ein Kapitel dieser Dokumentation ist eigens dieser Thematik gewidmet.